

Rettung für Glockenanlage

Kastl/Eichstätt (KNA) Die wertvolle mittelalterliche Glockenanlage der Pfarrkirche Sankt Peter in Kastl (Landkreis Ambach-Sulzbach) muss renoviert werden. Dafür sind Kosten in Höhe von 150 000 Euro angesetzt, teilte jetzt die Diözese Eichstätt mit. An der Finanzierung beteiligen sich die Diözese, das Land Bayern, die Gemeinde und private Spender. Die Arbeiten sollen im kommenden Monat beginnen.

Die Hauptglocke mit dem Namen „Die Stürmerin“ schweigt seit Januar 2007. Sie hat einen Riss, der geschweißt werden muss. Auch die Petersglocke, die zweitgrößte von insgesamt vieren, dürfte geschädigt sein, so der Glockensachverständige der Diözese, Thomas Winkelbauer.

Die Stürmerin stammt aus dem Jahr 1322 und geht auf ein Gelübde zurück. Der Legende nach wurde sie auf Veranlassung König Ludwig des Bayern, seines Feldherrn Seyfried Schweppermann und des Kastler Abtes Hermann nach der gewonnenen Schlacht von Ampfing bei Mühldorf gegossen. Sie stammt aus der berühmten „Nürnberger Werkstatt“, die als bedeutendste Süddeutschlands gilt und bis nach Krakau und Thüringen lieferte. Die große Kastler Glocke ist Sachverständigen zufolge mit der „Hallerin“ des Eichstätter Doms die größte mittelalterliche Glocke Nürnberger Provenienz, die es in Deutschland noch gibt.